

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 8. März 1984

Nr. 52 (4 680)

Preis 3 Kopeken

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Auf seiner turnusmäßigen Sitzung erörterte das Politbüro des ZK der KPdSU die Mitteilung über die Ergebnisse der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR der elften Legislaturperiode. Es wurde festgestellt, daß die Wahlergebnisse ein markanter Beweis für die allgemeine Unterstützung der Wahlplattform des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteifreundlichen durch die Werktätigen und alle Schichten der Sowjetgesellschaft ist, die die Politik der Kommunistischen Partei, den Willen und die Interessen des Volkes verkörpert. Die Wahlen werden allerorts in der Atmosphäre hoher politischer Aktivität der Werktätigen, die Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Konsomorgane im Zentrum und an der Basis sowie die millionenfache Aktiv der Öffentlichkeit leisteten umfangreiche und ersprießliche Arbeit zur Organisation der Wahlen.

Die abgehaltenen Wahlen führten zu einer überzeugend die festeste Geschlossenheit des sowjetischen Volkes um die Kommunistische Partei und ihr Leninisches Zentralkomitee vor Augen. An der Abstimmung beteiligte sich praktisch die ganze erwachsene Bevölkerung des Landes. Wärmstens und einmütig die Innen- und Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetlandes zu unterstützen, entschieden die Wähler ihre unerschütterliche Entschlossenheit, auch weiterhin die Wirtschaft- und Verteidigungsmacht unserer Heimat zu stärken, aktiv an den Angelegenheiten ihres Vaterlandes und an der weiteren Vertiefung der sozialistischen Demokratie mitzuwirken. Die einmütige Wahl der nominierenden Kandidaten im Zentrum und der Wähler der Untereinheiten, die alle sozialen Gruppen der Gesellschaft, alle Nationen und Völker des Landes weitgehend repräsentiert, schafften günstige Bedingungen für eine ersprießliche Arbeit des Obersten Sowjets der UdSSR und für die Erfüllung seiner mannigfaltigen Funktionen als höchstes Staatsmachtorgan des Landes.

Das Politbüro hob hervor, daß jetzt die konsequente Realisierung derjenigen Aufgaben in den Vordergrund gerückt, die die Partei während der Wahlkampagne und der Treffen der Wähler mit Deputiertenkandidaten unterbreitet hat. Ungeschwächte Aufmerksamkeit erweisen die Steigerung der Produktionsaktivität, der Organisationsfähigkeit und Disziplin, die Entwicklung der Initiative der Werktätigen, die Befriedigung der gestiegenen materiellen und geistigen Bedürfnisse der sowjetischen Menschen, die Realisierung der Wahlerlaube, der Vorschläge und Bemerkungen der Bürger. Diese müssen konsequent und strikt erfüllt werden. Darin besteht das Wesen der sozialistischen Demokratie — einer arbeitenden und wirkenden Demokratie.

Erörtert wurden auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU die wichtigsten Ergebnisse der Berichtswahlkampagne in der Partei und die Aufgaben der Parteiorganisationen im Sinne der Leitsätze und Schlußfolgerungen, die in der Rede auf Generalisierungs des ZK der KPdSU K. U. Tschernenko auf dem Februarplenum (1984) des Zentralkomitees der Partei und in seiner Rede auf dem Wählertreffen enthalten sind. Die zurückliegende Berichtswahlkampagne war ein gesellschaftspolitisches Großereignis. Sie führte das hohe Niveau der Bewußtheit und Aktivität der Kommunisten, die Einheit und Geschlossenheit der Partei, die das Zentralkomitee der KPdSU vor Augen. Die Berichtswahlkampagne umfaßte 1,6 Millionen Parteigruppen, Abteilungs- und Grundorganisationen, 4.600 Rayons, Städte-, Bezirks-, Gebiets- und Regionalorganisationen der KPdSU. Die Parteiversammlungen und -konferenzen verließen in der Atmosphäre hoher Anforderungen im Ansprache der Kommunisten, prinzipieller Kritik und Selbstkritik. Hier wurden mehr als drei Millionen Vorschläge und Bemerkungen gemacht. Ein wichtiges Ergebnis der Berichtswahlkampagne war die wesentliche Erneuerung der Zusammensetzung der wählbaren Parteigruppen, ihre Auffüllung durch neue Kräfte.

Das Politbüro hat festgestellt, daß jedes Parteikomitee und jede Parteiorganisation praktische Schlüsse aus den Ergebnissen der Berichtswahlkampagne zu ziehen, diese den Lehren des Leninschen Parteipolitbüros zugrunde zu legen und eine strikte Erfüllung der gebotenen Beschlüsse zu sichern hat. Dabei gilt es, beharrlich um reelle und gezielte Ergebnisse zu ringen. Genaue danach wird die Partei die Reife der leitenden Kader, die Tätigkeit der Arbeitskollektive, die Eigenschaften der Republikan, Gebiets- und Volkswirtschaftszweige einschätzen.

Den Parteikomitees auf der Basis und den Parteiorganisationen wurden konkrete Aufgaben zur Verbesserung der Arbeit und der Wirtschaft, zur Nutzung der Reserven, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Produktionskosten gestellt. Sie wurden aufgefordert, den Ablauf des Wirtschaftsexperiments, zur Erweiterung der Rechte und Hebung der Verantwortung der Betriebe für die Arbeitsergebnisse unter täglicher Kontrolle zu nehmen, eine Erhöhung der Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs zu gewährleisten, Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für sowjetische Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu halten, die bewußte Disziplin möglichst zu festigen und in jedem Kollektiv eine Atmosphäre der Unzulässigkeit gegenüber jeglichen Verletzungen der festgelegten Ordnung zu schaffen.

Das Politbüro verweist auf die Notwendigkeit, die ideologische Arbeit mit der Lösung konkreter Produktions- und Erziehungsaufgaben enger zu koordinieren, die Verantwortung der leitenden Kader und aller Kommunisten für den politischen und moralischen Zustand der Arbeitskollektive zu heben. Ernsthaftige Aufmerksamkeit wurde auf die Bessergestaltung der Schulung der Parteikadrs, auf die Verbesserung der Qualität und der Aktivität der Kommunisten gelenkt.

Der Text des Beschlusses des ZK der KPdSU wird in der Presse veröffentlicht werden.

Die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR sind ein neuer Beweis für die unzerstörbare Einheit der Kommunistischen Partei und des Volkes, für den Triumph der sozialistischen Demokratie, für die Treue der sowjetischen Menschen zum Kurs der Kommunistischen Partei auf dem weiteren Gedenken der Heimat und die Stärkung ihrer Wirtschaft- und Verteidigungsmacht.

Am 7. März wurde die Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode an den Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse Konstantin Ustinowitsch Tschernenko überreicht.

Die Bescheinigung überreichte der Vorsitzende der Kreiswahlkommission des Kubyschew-Wahlkreises für die Wahlen zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR J. I. Kalinin.

Beim Empfang der Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR durch Genosse K. U. Tschernenko seinen tiefen und herzlichen Dank den Wählern des Kubyschew-Wahlkreises der Hauptstadt und allen Kreiswahlkommissionen für die Wahlen in den Unionsowjet und in den Nationalitätenrepubliken der Ergebnisse der Wahlen in den obersten Sowjet der UdSSR im ganzen Land zu übermitteln.

Arbeit der Sowjetfrauen

Teure Frauen!
Ruhmreiche Töchter unserer Heimat!
Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion begrüßt und beglückwünscht Euch herzlich zum internationalen Frauentag, dem Tag der internationalen Solidarität der werktätigen Frauen der ganzen Welt!

Der 8. März ist eines der lichtesten und freudigsten unserer Feste. Zusammen mit dem Frühling kommt er in jedes Arbeitskollektiv, in jede Familie. Das ganze Land dankt den Frauen zutiefst für die hingebungsvolle, unermüdete Arbeit an allen Abschnitten des sozialökonomischen und kulturellen Aufbaus.

Der Internationale Frauentag wird in diesem Jahr in der Atmosphäre des hohen politischen und Arbeitselans des Sowjetvolkes begangen. Die jüngsten Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR haben die gewaltige Lebenskraft der sozialistischen Demokratie, die besten Zusammenschluß der Werktätigen um die Kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee markant vor Augen geführt.

Die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk, die Bewußtheit und Organisiertheit der Sowjetmenschens sind markant in den Tagen des Abschieds von Juri Wladimirowitsch Andropow zum Ausdruck gekommen.

Die Sowjetmenschens billigen einmütig die Ergebnisse des Februarplenums (1984) des ZK der KPdSU, das den unbeugsamen Willen der Partei und des Volkes manifestiert hat, den Leninschen Kurs unbeirrt und konsequent zu gehen.

Die Sowjetfrauen sind gleichberechtigte

Teilnehmer der schöpferischen Arbeit unseres Volkes. Schöpfer der materiellen und geistigen Werte unseres Landes. Groß und verantwortungsvoll ist ihre Rolle heute, wo großangelegte Aufgaben der Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus gelöst werden müssen und eine angestrengte Arbeit zur Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU geleistet wird. In Erwidierung des Auftrags der Partei beteiligen sich die Werktätigen in Stadt und Land aktiv am sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des Jahres 1984 und des ganzen Fünftjahresplans. Von neuem können Energie, dem Talent und der beruflichen Meisterschaft der Frauen hängen vielfach die Beschleunigung des Entwicklungstempes der Wirtschaft und der weitere Fortschritt der Wissenschaft und Kultur ab. Das Zentralkomitee der KPdSU ist überzeugt, daß die Frauen des Sowjetlandes auch ferner ihre Kraft und ihr Wissen großzügig dem Wohl der sozialistischen Heimat widmen werden.

Die Kommunistische Partei sorgt dafür, daß die Frauen immer aktiver an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten teilnehmen. Bei den jüngsten Wahlen hat das Volk seine besten Töchter in die Reihen der Gesetzgebungsorgan des Landes gewählt. Ein Drittel der Deputierten sind Frauen. Millionen Frauen leisten ersprießliche Arbeit in den örtlichen, Partei-, Gewerkschafts- und Konsomorgans, in vielen von ihnen leiten Betriebe, Sowchoses,

Kolchose und Institutionen. All das zeugt bereits von den Vorzügen der sowjetischen Lebensweise, vom wahren Demokratismus unserer sozialistischen Ordnung.

Mit Hochachtung wenden wir uns an die Mütter. Sie erziehen die Kinder zu bewußten und fleißigen Bürgern der sozialistischen Heimat, fördern die Jugend hohe kommunistische Ideale ein. Das ganze Volk dankt Euch, den ersten Lehrmeisterinnen der heranwachsenden Generation, für Eure unschätzbare Arbeit!

Die Sowjetfrauen sind sich ihrer Zukunft sicher. Ihnen drohen nicht Arbeitslosigkeit und andere soziale Mißstände, die unter den Verhältnissen des Kapitalismus die Frauen unvermeidlich verlor. Die Fürsorge für die Frau, für die Kinder und für die Familie ist das Gesetz der sozialistischen Gesellschaft. Unentwegt werden Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen ergriffen, wird in großem Ausmaß der Wohnungsbau geführt, erweitert sich das Netz kombinierter Kindereinrichtungen und Gesundheitsanstalten. Von großer Bedeutung für die Ausbildung und Erziehung der jungen Generation, für deren Vorbereitung auf das Leben und die Arbeit wird die bevorstehende Reform der allgemeinbildenden und Berufsausbildung sein.

Teure Frauen!

Unser Planet durchlebt eine besorgniserregende Zeit. Durch Verschulden der aggressiven imperialistischen Kreise hat sich die internationale Lage akut zuspitzigt. Unter diesen Bedingungen bekundet die Sowjetunion Beherrschung und Wachsamkeit und realisiert alle notwendigen Maßnahmen, um den Frieden zu erhalten und die der Menschheit drohende Atomgefahr abzuwenden. Die Sowjetfrauen befinden sich in den ersten Reihen der Friedenskämpfer. Zusammen mit den Frauen der sozialistischen Staaten, mit den werktätigen Frauen anderer Länder treten sie entschieden gegen die imperialistischen Kriegsschürer auf und verurteilen zurecht die deren abenteuerliche Politik. Möge Eure Stimme für den Schutz des Friedens noch lauter erschallen! Der Himmel über dem Planeten soll immer klar sein, und die Sonne soll hell scheinen!

Teure Frauen!

An diesem feierlichen Tag wünscht das Zentralkomitee der KPdSU Euch gute Gesundheit, weitere Erfolge in der Arbeit, im Studium, im Schöpfung und in der Erziehung der Kinder! Viel Glück Euch und Euren Familien!

Ehre den Sowjetfrauen!

Herzlichen Gruß an die Frauen der sozialistischen Bruderländer!

Es leben die werktätigen Frauen der ganzen Welt!

Möge unsere große sozialistische Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — erstarken und gedeihen!

Die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR sind ein neuer Beweis für die unzerstörbare Einheit der Kommunistischen Partei und des Volkes, für den Triumph der sozialistischen Demokratie, für die Treue der sowjetischen Menschen zum Kurs der Kommunistischen Partei auf dem weiteren Gedenken der Heimat und die Stärkung ihrer Wirtschaft- und Verteidigungsmacht.

Am 7. März wurde die Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode an den Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse Konstantin Ustinowitsch Tschernenko überreicht.

Die Bescheinigung überreichte der Vorsitzende der Kreiswahlkommission des Kubyschew-Wahlkreises für die Wahlen zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR J. I. Kalinin.

Beim Empfang der Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR durch Genosse K. U. Tschernenko seinen tiefen und herzlichen Dank den Wählern des Kubyschew-Wahlkreises der Hauptstadt und allen Kreiswahlkommissionen für die Wahlen in den Unionsowjet und in den Nationalitätenrepubliken der Ergebnisse der Wahlen in den obersten Sowjet der UdSSR im ganzen Land zu übermitteln.

In die Wählerlisten waren 184 029 412 Personen eingetragen. An der Abstimmung beteiligten sich 184 000 373 Wähler, der 99,99 Prozent.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Die Heimat rühmt ihre Töchter

Festsetzung anlässlich des Internationalen Frauentages, 8. März

Der Internationale Frauentag — der 8. März — symbolisiert die Einheit und Solidarität der werktätigen Frauen des ganzen Planeten. Fest des Frühlings und der Arbeit nennen ihn die sowjetischen Frauen, aktive Erbauer des Kommunismus, die einen fürwahr kolossalen Beitrag zur Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU leisteten.

Den diesjährigen Feiertag begleitet unser Land in der Atmosphäre des festesten Zusammenschlusses von Partei und Volk und des Selbstenthusiasmus, ausgelöst durch die Beschlüsse des Februarplenums (1984) des ZK der KPdSU. Stolz auf unsere Errungenschaften und unsere sozialistische Demokratie rufen die Werktätigen bei den bevorstehenden Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR hervor. Als gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft sind die Frauen auch im höchsten staatlichen Organ des Landes repräsentiert. Ausgestattet mit dem hohen Vertrauen des Volkes, nehmen sie unverzüglich Anteil an staatlichen Angelegenheiten. Als kämpferisches Aktionsprogramm namhafte die Aufgaben auf, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU K. U. Tschernenko in seinen Reden auf dem Februarplenum (1984) des ZK der KPdSU und auf den Wählertreffen ausludte.

Welchen Lebensbereich unserer Gesellschaft wir auch wählen — Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur — überall sehen wir den beeindruckenden Beitrag der Frauen. In allen Etappen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus setzen sie schöpferisch Lenins Vermächtnis ins Leben um. Von besonderer Fürsorge, Ehre und Achtung ist unsere Frau als Mutter umgeben. Man bemüht sich im Lande sehr viel um die Schaffung möglichst günstiger Bedingungen zur Verbindung des Berufs mit der Mutterschaft mit der Freude aktiver Teilnahme der Frau an der gesellschaftlichen Arbeit.

In reifen Sozialismus wird ein umfassendes, komplexes, Herangehen an die gestiegenen Aufgaben der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für Frauen und der weiteren Vervollkommnung des Systems des Schutzes von Mutter und Kind erreicht. Ein solches Ziel ist auch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit geachtet. Eine wichtige Maßnahme war die Schaffung von ständigen Kommissionen über Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen für Frauen, des Schutzes von Mutter und Kind auf allen Ebenen — vom Obersten Sowjet bis hin zu den örtlichen Nachbargruppen.

Die große Fürsorge der Heimat mit großem Dank erwidern, scheuen die Sowjetmenschens keine Mühe für die Verwirklichung der Politik der Partei.

Das Land schätzt hoch ihre Arbeitsleistung. Jede dritte staatliche Auszeichnung für gewissenhafte Arbeit erhält eine Frau.

Die militaristischen Programme verschärfen die Diskriminierung der Frauen in kapitalistischen Ländern. Eine schwere Last haben die Werktätigen durch das Weltkrisis zu tragen. In ihrem Bestreben nach Weltfriede entwickeln und produzieren die aggressiven imperialistischen Kräfte der USA und der NATO immer neue Arten der todbringenden Kernwaffen. Daher kommt es heute ganz besonders darauf an, alles zu unternehmen, damit der Weltfrieden nicht eingestürzt werden die über der Welt schwebende Gefahr zu beseitigen.

Millionen Frauen verschiedener Länder sind überzeugt, daß von ihrer Entschlossenheit, Beharrlichkeit und von ihrer Geschlossenheit im Kampf für Frieden vielfach die Beseitigung einer Kriegsgefahr abhängt.

Die friedensdienliche Außenpolitik unseres Landes beherzigt, sagte abschließend S. M. Kruglowa, sind die Sowjetfrauen fest entschlossen, diese Politik beharrlich zu verfolgen und durch ihre Arbeit die Wirtschaft- und Verteidigungsmacht der Sowjetmacht zu stärken.



Das Kollektiv des Kustanaler Kammer- und Tuchkombinats „XXIII. Parteitag der KPdSU“ würdigte den Internationalen Frauentag mit Aktivistearbeit. In den ersten Monaten des vierten Planjahres des elften Planjahres hat es Zehntausende Meter hochwertiger Stoffe über den Plan hinaus realisiert.

Im Bild: Die Bestarbeiterinnen Emma Weber, Olga Nikonowa und Minna Tschernych erfüllen ihr Tagessoll ständig zu 115 bis 120 Prozent.

Foto: Viktor Krieger

Zu Ehren des Festtages

Am 7. März fand in Alma-Ata, im Kasachischen Staatlichen Akademischen Opern- und Ballettheater „Abai“, Träger des Leninsordens, eine Festveranstaltung der Vertreter der Werktätigen der Stadt anlässlich des Internationalen Frauentages — des 8. März — statt.

Die Versammlung wurde von der stellvertretenden Vorsitzenden des Alma-Ataer Stadtvollzugskomitees Sh. A. Amerchanowa eröffnet.

Die Versammlungsteilnehmer wählten mit großer Begeisterung das Ehrenpräsidium — das Politbüro des Leninschen Zentralkomitees der KPdSU.

Die Vorsitzende des Präsidiums der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland A. Ch. Arystanbekowa hielt einen Vortrag über den Internationalen Frauentag — den 8. März. Herzliche Gratulationen überbrachten der Träger des Ruhmsordens, Dreher im Schwermetallbauwerk „60 Jahre UdSSR“ W. A. Krawow, die Lehrerin an der Mittelschule Nr. 45 Sch. K. Umarbekowa, die Offizierschüler der Alma-Ataer Dzierzynski-Hochschule für Kommandure der Grenztruppen J. N. Kiporow, der Solostänger des Kasachischen Staatlichen Akademischen Opern- und Ballettheaters „Abai“, Volkskünstler der UdSSR und der Kasachischen SSR J. B. Serkebekajew.

An der Festveranstaltung beteiligten sich die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans — Genossen K. M. Auchtadiew, J. F. Baschmakow, W. A. Grebenjuk, S. K. Kamaldinow, J. N. Trofimow, der Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. S. Dshibajew, Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vertreter der Partei- und Staatsorgane, der Öffentlichkeit der Stadt und des Gebiets, Schlichtmacher der Produktion.

Nach der Versammlung fand ein Festkonzert statt.

(KasTAG)

Nach Erörterung der Angaben der Kreiswahlkommissionen über die Ergebnisse der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR der elften Legislaturperiode hat die Zentrale Wahlkommission am 6. März 1984 festgestellt, daß die Wahlen in allen Wahlkreisen in voller Übereinstimmung mit den Forderungen der Verfassung der UdSSR und des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR durchgeführt worden sind.

Die Vorbereitung der Wahlen in das höchste Staatsmachtorgan des Landes verlief allerorts in der Atmosphäre hoher politischer und Arbeitselans der Massen, gerichtet auf die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitages der KPdSU und der darauffolgenden ZK-Plenen der Partei. Sie demonstrierte überzeugend die enge Geschlossenheit des sowjetischen Volkes um die Kommunistische Partei der Sowjetunion und ihr Leninisches Zentralkomitee.

Die Vorbereitung und Abhaltung der Wahlen erfolgte unter breiter Mitwirkung der Werktätigen. Millionen sowjetischer Bürger arbeiteten aktiv in den Wahlkommissionen, als Vertrauenspersonen, Agitatoren und Propagandisten. Während der zahlreichen Wahlversammlungen wurden offen und allseitig die politischen und sachlichen Qualitäten der Deputiertenkandidaten besprochen. Die Wähler zeigten ihren Aktiveren äußerten Bemerkungen und Vorschläge, gerichtet auf die weitere Bessergestaltung der Tätigkeit der Staats- und Wirtschaftorgane, an die Festigung der Disziplin und Ordnung.

Die Zentrale Wahlkommission hat aufgrund der Protokolle der Kreiswahlkommissionen für die Wahlen in den Unionsowjet und in den Nationalitätenrepubliken der Ergebnisse der Wahlen in den obersten Sowjet der UdSSR im ganzen Land zu übermitteln.

In die Wählerlisten waren 184 029 412 Personen eingetragen. An der Abstimmung beteiligten sich 184 000 373 Wähler, der 99,99 Prozent.

Mitteilung der Zentralen Wahlkommission über die Ergebnisse der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR der elften Legislaturperiode, die am 4. März 1984 stattfanden

Die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR sind ein neuer Beweis für die unzerstörbare Einheit der Kommunistischen Partei und des Volkes, für den Triumph der sozialistischen Demokratie, für die Treue der sowjetischen Menschen zum Kurs der Kommunistischen Partei auf dem weiteren Gedenken der Heimat und die Stärkung ihrer Wirtschaft- und Verteidigungsmacht.

Am 7. März wurde die Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode an den Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse Konstantin Ustinowitsch Tschernenko überreicht.

Die Bescheinigung überreichte der Vorsitzende der Kreiswahlkommission des Kubyschew-Wahlkreises für die Wahlen zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR J. I. Kalinin.

Beim Empfang der Bescheinigung über die Wahl zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR durch Genosse K. U. Tschernenko seinen tiefen und herzlichen Dank den Wählern des Kubyschew-Wahlkreises der Hauptstadt und allen Kreiswahlkommissionen für die Wahlen in den Unionsowjet und in den Nationalitätenrepubliken der Ergebnisse der Wahlen in den obersten Sowjet der UdSSR im ganzen Land zu übermitteln.

In die Wählerlisten waren 184 029 412 Personen eingetragen. An der Abstimmung beteiligten sich 184 000 373 Wähler, der 99,99 Prozent.

Mitteilung der Zentralen Wahlkommission über die Ergebnisse der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR der elften Legislaturperiode, die am 4. März 1984 stattfanden

(Schluß, Anfang S. 1)

Die Beteiligung der Wähler an den Wahlen in den Unionsrepubliken...

Table with 4 columns: Unionsrepublik, Gesamtzahl der Wähler, An den Wahlen teilgenommen, in Prozent. Lists republics like RSFSR, Ukrainische SSR, etc.

Ergebnisse der Wahlen zum Unionsowjet. Zur Abhaltung der Wahlen zum Unionsowjet wurden auf dem Territorium der UdSSR 750 Wahlkreise gebildet...

Table with 4 columns: Unionsrepublik, Stimmen für die Deputiertenkandidaten (absolut, in Prozent), Stimmen gegen die Deputiertenkandidaten, Zahl der Stimmentzettel, die für unzulässig erklärt wurden, Zahl der gewählten Deputierten.

Die Kandidaten erhielten in allen Wahlkreisen für die Wahlen zum Unionsowjet die absolute Stimmenmehrheit...

Ergebnisse der Wahlen zum Nationalitätensowjet. Für die Abhaltung der Wahlen zum Nationalitätensowjet wurden auf dem Territorium aller Unions- und autonomen Republiken...

Table with 4 columns: Unionsrepublik, Stimmen für die Deputiertenkandidaten (absolut, in Prozent), Stimmen gegen die Deputiertenkandidaten, Zahl der Stimmentzettel, die für unzulässig erklärt wurden, Zahl der gewählten Deputierten.

Von den Unionsrepubliken

Von den autonomen Republiken

Table with 4 columns: Autonome Republik, Stimmen für die Deputiertenkandidaten (absolut, in Prozent), Stimmen gegen die Deputiertenkandidaten, Zahl der Stimmentzettel, die für unzulässig erklärt wurden, Zahl der gewählten Deputierten.

Von den autonomen Gebieten

Table with 4 columns: Autonomes Gebiet, Stimmen für die Deputiertenkandidaten (absolut, in Prozent), Stimmen gegen die Deputiertenkandidaten, Zahl der Stimmentzettel, die für unzulässig erklärt wurden, Zahl der gewählten Deputierten.

Von den autonomen Bezirken

Für die Deputiertenkandidaten des Nationalitätensowjets von den autonomen Bezirken haben 1.218.728 Wähler gestimmt...

In den Unionsowjet: Kasachische SSR

Gebiet Alma-Ata. Derejewa, Walentina Wladimirovna, Arbeiterin im Sowchos 'Shtygen', Rayon Talgar...

Dichanbajewa, Gulnara Orasbekowa, Maschinierin in der Fabrik 'Alma-Ata'...

ma-Atar Schwermaschinenbaubetriebe; Wahlkreis Sowjetski, von Alma-Ata.

Kuschev, Sagdita, Erster Sekretär des Semipalatinsk Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Gebiet Nordkasachstan. Nasarbajew, Nursultan Abischewitsch, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Gebiet Semipalatinsk. Kuschev, Sagdita, Erster Sekretär des Semipalatinsk Gebietskomitees...

Gebiet Taldy-Kurgan. Kim, Alla Sergejewna, Arbeiterin des Sowchos 'Uschtobinski'...

Gebiet Turgai. Schwed, Maria Wassiljewna, Traktoristin des Wälchanow-Sowchos...

Gebiet Ural. Iksanow, Mustachim Beljalowitsch, Erster Sekretär des Uraler Gebietskomitees...

Gebiet Zelinograd. Morozow, Nikolai Jefimowitsch, Erster Sekretär des Zelinograd Gebietskomitees...

Gebiet Zhetysay. Jausnow, Anatol Usmanowitsch, Kraftfahrer im Zelinograd Kraftwerk...

Gebiet Tschimkent. Askarow, Assanabai, Erster Sekretär des Tschimkent Gebietskomitees...

Gebiet Kysyl-Orda. Balgabayew, Almasch Rachimowitsch, Arbeiter im Sowchos 'Maden', Rayon Dshalagash...

Gebiet Kotschetaw. Amrirow, Bajkash Kautanowitsch, Arbeiter im Sowchos 'Solotaja Niwa'...

Gebiet Mangyschlak. Mukaschew, Salamet, Erster Sekretär des Mangyschlaker Gebietskomitees...

Gebiet Pawlodar. Bekbo, Raissa Pawlowna, Facharbeiterin am Förderband des Pawlodarer Aluminiumwerks...

Gebiet Aktjubsinsk. Krjak, Wladimir Iwanowitsch, Lokführer im Bahnbetriebswerk von Aktjubsinsk...

Gebiet Ostkasachstan. Milkin, Anatol Wassiljewitsch, Erster Sekretär des Ostkasachstan Gebietskomitees...

Gebiet Kostanaj. Podoinikow, Walentina Pawlowna, Mitglied des Kolchos 'Sargyschaj'...

Gebiet Karaganda. Aschimow, Bakken Aschimowitsch, Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR...

Gebiet Aqmola. Werjowjotschkin, Jewgeni Iwanowitsch, Baggerführer im Sowchos 'Baggerführer'...

Gebiet Akmola. Demidenko, Wassilj Petrovitsch, Erster Sekretär des Kustanajer Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Streltschenko, Alwetina Anepodowna, Abteilungsleiterin im Kustanajer städtischen vereinigten Kinderkrankenhaus...

Gebiet Akmola. Geller, Natalia Wladimirovna, Traktoristin im Amangeldi-Sowchos...

Gebiet Akmola. Schoch, Swetlana Pawlowna, Arbeiterin im Sowchos 'Furmanowski'...

Gebiet Akmola. Jasow, Dmitri Timofejewitsch, Armeegeneral. Wahlkreis Akmola.

Gebiet Akmola. Kamilidenow, Saksach Generalmajor. Wahlkreis Alma-Ata.

Gebiet Akmola. Kotschmanow, Akan Dshulajewitsch, Erster Sekretär des Alma-Atar Stadtkomitees...

Gebiet Akmola. Korkin, Alexander Gerasimowitsch, Erster Sekretär des Karagander Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Kunajew, Orasbek Sultanowitsch, Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Kulenow, Achat Salemachowitsch, Direktor des Ust-Kamenogorzer Blei- und Zinkkombinats...

Gebiet Akmola. Kunaljew, Askar Minliachmetowitsch, Präsident der Akademie der Wissenschaften...

Gebiet Akmola. Gribanowa, Ludmilla Leonidowna, Kranführerin im Kombinat für Baustoffe...

Gebiet Akmola. Dawydow, Nikolai Grigorjewitsch, Erster Sekretär des Dsheskaschaner Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Degtjar, Nadescha Pawlowna, Arbeitsgruppenleiterin im Sowchos 'Lokkainarski'...

Gebiet Akmola. Demichowskaja, Swetlana Fjodorowna, Schlosserin für Kontrollmelodie und Automat in der Maschinfabrik...

Gebiet Akmola. Donenbajewa, Kamschat Baigasinowa, Traktoristin im Sowchos 'Chabrowski'...

Gebiet Akmola. Jerpilow, Pjotr Iwanowitsch, Erster Sekretär des Pawlodarer Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Jessetow, Takej, Erster Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Kamalidenow, Saksach Generalmajor. Wahlkreis Alma-Ata.

Gebiet Akmola. Kotschmanow, Akan Dshulajewitsch, Erster Sekretär des Alma-Atar Stadtkomitees...

Gebiet Akmola. Korkin, Alexander Gerasimowitsch, Erster Sekretär des Karagander Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Kunajew, Orasbek Sultanowitsch, Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Kulenow, Achat Salemachowitsch, Direktor des Ust-Kamenogorzer Blei- und Zinkkombinats...

Gebiet Akmola. Kunaljew, Askar Minliachmetowitsch, Präsident der Akademie der Wissenschaften...

Gebiet Akmola. Lokomow, Pjotr Fedejewitsch, Rummelindustrieller der UdSSR...

Gebiet Akmola. Miroschkin, Oleg Semjonowitsch, Zweiter Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei...

Gebiet Akmola. Mutschalin, Fjodor Iwanowitsch, Abteilungsleiter im ZK der KPdSU...

Gebiet Akmola. Nuruschewa, Bati Utenjasowna, Mitarbeiterin der Produktionsvereinigung...

Gebiet Akmola. Tarasowa, Tatjana Iwanowna, Strickerbrigadieren in der Semipalatinsk-Fabrik...

Gebiet Akmola. Turysow, Karatol, Vorsitzender des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats...

Gebiet Akmola. Scharipow, Arun-Raschid Adiljewitsch, Baggerführer im Tagebau 'Bogdan'...

Gebiet Akmola. Bartkowna, Raja Kanapachewna, Anlagenfahrerin in der 'Shaikniet'-Erdöl- und Gasgewinnungsverwaltung...

Gebiet Akmola. Schoch, Swetlana Pawlowna, Arbeiterin im Sowchos 'Furmanowski'...

Gebiet Akmola. Jasow, Dmitri Timofejewitsch, Armeegeneral. Wahlkreis Akmola.

Gebiet Akmola. Kamilidenow, Saksach Generalmajor. Wahlkreis Alma-Ata.

Gebiet Akmola. Kotschmanow, Akan Dshulajewitsch, Erster Sekretär des Alma-Atar Stadtkomitees...

Gebiet Akmola. Korkin, Alexander Gerasimowitsch, Erster Sekretär des Karagander Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Kunajew, Orasbek Sultanowitsch, Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietskomitees...

Gebiet Akmola. Kulenow, Achat Salemachowitsch, Direktor des Ust-Kamenogorzer Blei- und Zinkkombinats...

Gebiet Akmola. Kunaljew, Askar Minliachmetowitsch, Präsident der Akademie der Wissenschaften...

Gebiet Akmola. Lokomow, Pjotr Fedejewitsch, Rummelindustrieller der UdSSR...

Sitzung der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR

Am 7. März fand in Moskau, im Haus der Gewerkschaften, die Schlußsitzung der Zentralen Wahlkommission statt. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der Kommission G. M. Markow wurde der Beschluß über die Übergabe der entsprechenden Unterlagen aller Wahlkreise an die Mandatkommissionen des Unionsowjets...

In der Wahlkommission für die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR von der Kasachischen SSR

Am 6. März fand in Alma-Ata die Schlußsitzung der Wahlkommission für die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR von der Kasachischen SSR statt. Die Kommission erörterte die Ergebnisse der Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR...

Zentrale Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR

Schon gegen Mittag hatte ihre absolute Mehrheit ihre Bürgerpflicht erfüllt. Bei der Abstimmung sagten die Wähler, daß sie ihre Stimmen für den Block der Kommunisten und Parteilosen für die weitere Festigung der Wirtschaft und Verteidigungsmacht unserer teuren Heimat...

im Zentralkomitee der KPdSU

Am 6. März fand ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, mit den Mitgliedern des Zentralkomitees der Partei statt.

An dem Treffen nahmen die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, G. W. Romanow und M. S. Solomenzew, die Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU W. I. Doligich und E. N. Pomomajow und die Sekretäre des ZK der KPdSU M. W. Sijmjanin, J. K. Ligatschow und N. I. Ryschow teil.

Genosse K. U. Tschernenko hielt eine längere Rede, in der die wichtigsten Aufgaben der Partei im Sinne der Beschlüsse des XXI. Parteitagess der Partei und der darauffolgenden Plenen des ZK der KPdSU definiert wurden.

Das Februarplenum 1984 des ZK der KPdSU und die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR haben, so betonte Genosse K. U. Tschernenko, unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk und die eberne Geschlossenheit der Reihen der Partei deutlich vor Augen geführt. Diese Einheit manifestiert sich in allem der festen Entschlossenheit, nicht nur auf dem

festgelegten Kurs weiter voranzuschreiten, sondern ihn auch schöpferisch und kühn weiterzuentwickeln. Das sind die Leninischen Traditionen unserer Partei, das ist der Sinn der Kontinuität in der Politik.

Bei der Verwirklichung des kollektiv erarbeiteten Kurses konzentriert das ZK der KPdSU die Anstrengungen von Partei und Volk darauf, die Effektivität der Volkswirtschaft zu erhöhen, die ideologische Arbeit zu verbessern, sämtliche Prozesse der Vervollkommnung des reifen Sozialismus zu aktivieren und die Positionen der Sowjetunion in der Weltarena weiter zu stärken.

Es wurde unterstrichen, daß die höchsten Partei- und Staatsorgane wie immer der Entwicklung der Wirtschaft größte Aufmerksamkeit schenken werden. Heute ist es wichtig, so zu arbeiten, daß nicht nur die Erfüllung, sondern auch die Übererfüllung der für 1984 festgelegten Aufgaben gewährleistet werden. Dazu sei es erforderlich, alle Möglichkeiten unserer Volkswirtschaft auszunutzen und zu rückbleibende Bereiche rechtzeitig aufzuarbeiten zu lassen. Es gilt, Organistischer und Disziplin

konsequent zu erhöhen und aktiver die Hauptreserven zu nutzen — den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, die Vollausrüstung der Produktionskapazitäten zu gewährleisten und überall in verstärktem Maße das Sparwirtschaftsprinzip zu sichern.

Die Erfüllung des Lebensmittels- und des Energieprogramms und die Beseitigung von Disproportionalitäten in der Entwicklung einzelner Zweige sowie von Engpässen im Investitionsbau und im Verkehrswesen stehen immer im Blickfeld des Politbüros und des Sekretariats des ZK.

Erstzürge Bedeutung wird auch Fragen der Perspektive zugewendet. Dazu gehörten die Ausarbeitung des zweiten volkswirtschaftlichen Fünfjahresplanes und von Konzeptionen bis zum Jahre 2000 sowie die Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft.

Aufgaben von prinzipieller Bedeutung wurden von der Partei auf dem Gebiet der ideologischen Arbeit gestellt. Das betrifft vor allem die Ausarbeitung einer Neufassung des Programms der KPdSU und den gesamten Komplex der von Juniplenum (1983) des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben.

Große Bedeutung wird der Schulreife beigemessen.

In der außerparteilichen Tätigkeit gilt es, auch künftig die konstruktive Linie weiterzuentwickeln, die die Sicherung eines dauerhaften Friedens auf der Erde und die Abwendung der Kriegsgefahr zum Ziel hat. Die allererste Pflicht der Partei gegenüber dem Sowjetvolk besteht darin, eine zuverlässige Verteidigung der Heimat zu gewährleisten.

Genosse K. U. Tschernenko wies darauf hin, daß die Lösung der vor dem Land stehenden Aufgaben in direkter Abhängigkeit von der Führung des Nistrats der Sitzung durch die Partei steht. In diesem Zusammenhang rückt die Frage der weiteren Verbesserung des Stils und der Methoden der Parteiarbeit auf die Tagesordnung.

Der Parteiapparat — ist der Träger des Willens jedes Komitees, vom ZK bis zum Rayonpartei-Komitee, bei der Verwirklichung der Ziele der Partei und bei der Lenkung der komplizierten Prozesse der Entwicklung der Gesellschaft. An jeder seiner Mitarbeiter stellt die Partei besondere Anforderungen. Ein Kommunist bedeutet die Arbeit im Parteiapparat

eine große Ehre und zugleich eine große Verantwortung.

Genosse K. U. Tschernenko ging ferner auf Kriegenfragen der mangelhaften Tätigkeit der Parteikomitees ein und unterstrich, daß es bei ihrer Vervollkommnung nicht die geringste Stockung geben darf. Jede der nachfolgenden Aufgaben festlegend, müssen die Parteikomitees sich stets nach dem Leninischen Verbotnis richten, unabhängig dem Leistungsniveau und ihn bei sämtlichen Handlungen behaupten.

Vor allem ist der Parteiapparat berufen — und das ist seine wichtigste Funktion — eine strikte Durchführung der Linie der KPdSU und die Erfüllung der Beschlüsse des ZK zu gewährleisten und bei dieser Arbeit in der ganzen Ausführung den Ton anzugeben. Diese Tätigkeit muß eine abschließende Analyse der Tendenzen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus zugrunde liegen. Es gilt, diese Tendenzen rechtzeitig und kritisch wahrzunehmen, gut durchdachte Vorschläge und die durchdachten Empfehlungen einzubringen. Die Parteikomitees sind verpflichtet, in ihrer Arbeit davon auszugehen, daß sie die Organe vertreten und sich politischer Mittel bedienen. Sie organisieren die Erfüllung der Aufgaben nicht abgesehen von den Wirtschafts- und Staatsorganen, sondern durch diese.

Die Schlüsselrolle der Parteikomitees besteht in der bestmöglichen Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader. An sie werden immer höhere Anforderungen gestellt. Kennzeichnend für einen Leiter unter der Leitung von Genosse K. U. Tschernenko, müssen vor allem Treue zu den Ideen der Partei, tiefe Sachkenntnis, organisatorische Fähigkeiten, hohe Kultur, das Vermögen, großmütig zu denken, das Neue zu fühlen und es in der Praxis zu erkennen, sein. Unter diesem Gesichtswinkel ist es notwendig, die Kader zu erziehen und das System ihrer Ausbildung und Fortbildung zu verbessern. Es gilt, besondere Sorge um die Anlegung einer Kadereise zu tragen und Hilfe dem großen Trupp von Leitern zu leisten, die in den verschiedenen Parteikomitees gewählt bzw. mit der Leitung von Staats- und Wirtschaftsorganen betraut worden sind.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen gilt es, seine Tätigkeit mehr auf die Organisation der Erfüllung der gelassenen Beschlüsse und die Erziehung der Parteikomitees zu orientieren. Eine Vermeidung der Ansprüche in dieser Frage ist unzulässig. Man muß prinzipiell fest an die Bewertung der Leiter herangehen, die zu einer Erfüllung der festgelegten Aufgaben untergeben. Zwecks Vervollkommnung der Kontrolle muß das Schwergewicht auf die aktive organisatorische Tätigkeit und auf die

persönliche Kontrolle des Sachgeschehens gelegt werden.

Kritisiert wurden die in der Praxis vorkommenden Fälle der Papierkramerei, die Vorliebe für Sitzungen verschiedener Art und die Erschöpfung des Ressourcen. Es wurde auf die Notwendigkeit verwiesen, diese Mängel schneitests zu beheben.

Von überaus wichtiger Bedeutung ist die Arbeit der Parteikomitees zur Erziehung und Belang der Werktätigen als einer Quelle der sozialen Information. Jeder Parteifunktionär muß stets der Leninischen Tradition treu bleiben — gegenüber den Notizen und Berichten der Werktätigen höchst aufmerksam zu sein und keinesfalls eine Lockerung der aktiven Kontakte mit ihnen zulassen.

Genosse K. U. Tschernenko ging ferner ausführlich auf die nächstliegenden Aufgaben des Apparats des Zentralkomitees ein. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung des engen Zusammenwirkens der Abteilungen des ZK mit den Parteikomitees an der Basis.

Genosse K. U. Tschernenko schätzte die organisatorische und politische Tätigkeit des Apparats des Zentralkomitees der Partei hoch ein. Er betonte, daß die Mitglieder des Politbüros und des Sekretariats des ZK der KPdSU seiner Geweiheit Ausdruck, daß der Apparat des ZK stets den vor Partei und Volk stehenden Aufgaben gerecht werde.

Aus aller Welt

Kampf um Sparsamkeit

BUDAPEST. Die Fahrer der Autotransportfirma „EPPU“ gelten in den Bauobjekten Ungarns als zuverlässige Partner. Der Kampf um Sparsamkeit, der in den Kraftverkehrsbetrieben dieser Firma entzündet wurde, trägt zur Reduzierung der Standzeiten, zu einem rascheren Abtransport der Frachten und zur Senkung der Transportkosten bei.

„Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit“, erklärt Antal Nagy, Direktor des Kraftverkehrs-

In den Bruderländern

betriebs der „EPPU“ in Győr, „ist die ständige Vervollkommnung der Organisation von Beförderungen. Wir vereinbaren mit den Auftraggebern einen Monat voraus die Pläne der Anlieferung von Baumaterialien für die Bauleute, nachher präzisieren wir diese zusätzlich. Einen Sonderdispatcherdienst gibt es sowohl im Kraftverkehrsbetrieb als auch in allen fünf Gebieten, die wir betreuen. Sein Hauptziel ist, jeden Kraftwagen des Be-

Die Spannungen mindern

Die Ministerpräsidentin Indira Gandhi, hat den Generalsekretär des ZK der KPdSU, K. U. Tschernenko, unterbreitet Vorschlag, daß die Beziehungen zwischen Kernwaffenmächten bestimmen Normen unterliegen müssen, hoch eingeleitet. Indira Gandhi, die in Delhi vor Journalisten der Nichtpartei gebundenen sprach, sagte in Beantwortung einer Frage nach der Einnahme Indiens dieser Initiative, daß Indien stets gegen den Einsatz von Kernwaffen aufgetreten sei.

„Wenn andere Staaten die Verpflichtung zur Nichtverbreitung der Kernwaffen einhalten, ist das ein guter Anfang“, sagte sie. „Einige westliche Staaten aber, die über Kernwaffen verfügen, haben keine positive Antwort auf diesen Vorschlag gegeben.“

Die indische Ministerpräsidentin erklärte ferner, daß die Bewegung der Nichtpartei gebundenen unbüßert den Kurs auf Minderung der Spannungen steuert, nicht nur im großen und konstruktiven sowjetischen außenpolitischen Initiativen. Die UdSSR äußert sich gegen einen Wettlauf bei der Aufrüstung der entwickelten Waffenarsenale. Unser Land war und ist Verfechter des Verbots und der Vernichtung aller Kernwaffenarten.

Die großen Mächte, die über nukleare Waffen verfügen, ist in unserer Zeit von besonders großer Bedeutung. Die vitalen Interessen der ganzen Menschheit sowie die Verantwortung der

Belastende Dokumente ausfindig gemacht

Der bekannte französische Jurist Serge Klarsfeld, hat die Gerichte in Lyon über belastende Dokumente übergeben, durch die der nazistische Verbrecher Klaus Barbie unwiderlegbar der blutigen Verbrechen überführt wird, die er in dieser französischen Stadt begangen hatte. Unter den Zeugnissen sind die Telegramme im Original vorgelegt, die dieser nach Berlin geschickt hat. In mehreren Monaten dem Gericht vorgelegten Kopien dieser Telegramme waren über die Deportation

Jetzt ist Washington am Zuge

Kommentar

In Moskau erschallte erneut ein machtvoller Appell nach Frieden, nach Vernunft und nach Gewährleistung einer zuverlässigen Sicherheit der Völker. Die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, K. U. Tschernenko, vor den Wählern steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Internationalen Öffentlichkeit und der Presse. Prominente Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens verschiedener Länder sowie die Presse, die zu dieser Rede Stellung nehmen, verweisen darauf, daß die Sowjetunion ihren unbeugsamen Willen zum Frieden und zur Spannung bekräftigt hat, daß Moskau seiner Prinzipien treu und dem Konzept der Entspannung außenpolitischer Kurs nachdrücklich verleiht und einen realen und konkreten Weg dazu zeigt, wie die Gefahr eines Kernwaffenkriegs abgewendet werden kann.

Und das ist in der Tat so. Das politische Axiom der Gegenwart lautet: Für den Frieden und die Sicherheit der Völker ist die Eindämmung des Atomwaffenwettlaufes und die Vermeidung von Kernwaffen in keiner Form zu lassen. Und es geht schließlich darum, daß Schritt für Schritt, auf der Grundlage des Prinzips der gleichen Sicherheit auf die Reduzierung der nuklearen Rüstungen bis hin zu deren vollständigen Vernichtung aller ihrer Formen hingearbeitet wird.

Die Sowjetunion hat, was in der Rede von K. U. Tschernenko besonders hervorgehoben wird, dieses Prinzip bereits heute zur Grundlage ihrer Außenpolitik gemacht. Die UdSSR ist bereit, jederzeit mit den anderen kernwaffenbesitzenden Mächten darüber zu verhandeln, unter welchen Normen gemeinsam anzuerkennen, um ihnen verbindlichen Charakter zu verleihen. Das würde zweifellos den Grundinteressen nicht nur der beteiligten Länder,

Staatsmänner gegenüber der heutigen Generation gebieten

die Beschlüsse der UNO und die Bestimmungen Normen untergeordnet werden.

Wie sehen nun diese Normen, diese politischen Prinzipien aus? Moskau hat es ganz deutlich gemacht, daß die Staaten die Vermeidung eines Nuklearkrieges als Hauptziel ihrer Außenpolitik betrachten, daß sie keine Situation zulassen, die zu nuklearen Konflikten in sich bergen, daß sie auf die Atomkriegspropaganda in jeder Form — global oder begrenzt — verzichten. Es geht ferner darum, die kernwaffenbesitzenden Staaten dem Beispiel der UdSSR folgend, die Verpflichtung übernehmen, nicht als erste Kernwaffen anzuwenden und die Kernwaffen in ihren Ländern zu vernichten. Und es geht schließlich darum, daß Schritt für Schritt, auf der Grundlage des Prinzips der gleichen Sicherheit auf die Reduzierung der nuklearen Rüstungen bis hin zu deren vollständigen Vernichtung aller ihrer Formen hingearbeitet wird.

Die Internationale Presse, die die Rede K. U. Tschernenkos erörtert und kommentiert, verweist mit vollem Grund darauf, daß die Politik der Sowjetunion eine Politik des Friedens ist, daß Moskau bereit ist, jede reale Möglichkeit zu Verhandlungen über die Reduzierung der nuklearen Rüstungen auf der Grundlage der Prinzipien der Gleichheit und der gleichen Sicherheit zu nutzen. Jetzt ist Washington am Zuge.

Juri KORNILOW

sondern auch der Völker der ganzen Erde entsprechen.

Es ist bekannt, daß die USA-Administration in der jüngsten Zeit begonnen hat, friedlich genähten Erklärungen abzugeben. In unserer Zeit beurteilt die Politik dieser oder jener Staaten und Regierungen von den Wählern nicht nach deren Beteuerungen, sondern nach realen Taten beurteilt. Die Taten Washingtons und seine Beteuerungen von „guten Willen“ zeugen aber keineswegs von einem wahrhaften Wunsch nach Suche gegenseitig akzeptabler praktischer Lösungen konkreter Fragen zugunsten beider Seiten und zugunsten des Friedens. Warum könnten die USA zum Beispiel nicht die von ihnen vor zehn Jahren unterzeichneten Verträge mit der UdSSR über die Beschränkung unterirdischer Kernwaffenversuche und über unterirdische Kernexplosionen zu friedlichen Zwecken ratifizieren? Warum sollte Washington nicht den Vorschlag über das Einfrieren der nuklearen Rüstungen annehmen? Warum weigern sich die USA so hartnäckig, die Verpflichtung zu übernehmen, nicht als erste Kernwaffen anzuwenden und setzen die Politik des unverhüllten Militarismus der Ansprüche auf Welt Herrschaft und Verletzung der Rechte und Freiheiten der Völker fort?

Die Internationale Presse, die die Rede K. U. Tschernenkos erörtert und kommentiert, verweist mit vollem Grund darauf, daß die Politik der Sowjetunion eine Politik des Friedens ist, daß Moskau bereit ist, jede reale Möglichkeit zu Verhandlungen über die Reduzierung der nuklearen Rüstungen auf der Grundlage der Prinzipien der Gleichheit und der gleichen Sicherheit zu nutzen. Jetzt ist Washington am Zuge.

Juri KORNILOW

Repräsentative

Exposition

HANOI. Elektrische Tischventilatoren und Seidensouffe, konservierte tropische Früchte und Bauholzhandwerker (die es sind und noch viele andere Erzeugnisse der Industriebetriebe und der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften Vietnams wurden auf der Messe-Leistungsschau der Volkswirtschaft und Technik der SRV als Bestproduktion bezeichnet. In diesem Jahr hatte die Jury recht viel zu tun. Auf der Exposition sind 3000 verschiedene Erzeugnisse aus 40 Städten und Provinzen der Republik vertreten. Viele davon erhielten bereits „mehrere der höchsten Auszeichnungen und Diplome vietnamesischer und internationaler Messen, erlangten Ansehen auf dem Außenmarkt. Die Leistungsschau der Nationalökonomik wurde zu einem großen Ereignis im Leben des Landes.



TSCHOSCHOSLOWAKEI. Die weitgehende Mitwirkung der Frauen an der Leitung der Gesellschaft und an der Produktionstätigkeit ist eine der wichtigsten Eigenschaften und Vorzüge des Sozialismus.

Jedermanns

Sorge

ULAN-BATOR. Die Kollektive der Industriebetriebe des mongolischen Aimaks Owörchanjabuchten seit Beginn des Jahres fünfzig einen zusätzlichen Gewinn von 400 000 Tugrik. Diese hohen Resultate wurden erzielt dank der weitgehenden Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs unter dem Motto „Kampf um Qualität ist Jedermanns Sorge“, in dessen Verlauf der Ausstoß hochwertiger Produktion in fünf Kategorien vervielfacht wurde. Der Erfolg wird in hohem Maße durch die weitgehende Erforschung und schöpferische Auswertung der fortgeschrittenen sowjetischen Erfahrungen auf diesem Gebiet gefördert.



TSCHOSCHOSLOWAKEI. Die weitgehende Mitwirkung der Frauen an der Leitung der Gesellschaft und an der Produktionstätigkeit ist eine der wichtigsten Eigenschaften und Vorzüge des Sozialismus.

Knechtschaftsvertrag annulliert

Die Entscheidung der libanesischen Regierung über die Annullierung des Libanon aufgewungenen Vertrages mit Israel findet Unterstützung in der Öffentlichkeit und in politischen Kreisen des Landes. Dieser Schritt wird als ein Sieg der Kräfte betrachtet, die gegen die Umwandlung Libanons in ein israelisches Protektorat und einen USA-Außenstützpunkt im Nahen Osten gerichtete Bemühungen der libanesischen Militärischen Abenteuer aufrechten.

Der frühere Ministerpräsident Libanons Rashid Karami brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß diese Entscheidung zu einem „Ausgangspunkt auf dem Weg zur nationalen Rettung Libanons“ werden wird.

Es fand eine gemeinsame Sitzung des Politbüros und des Zentralkomitees der Kaiaab-Partei statt, auf der die Annullierungsentcheidung der Regierung erör-

Verhängnisvolle Pöbe

Für die Ausrüstung der NATO mit neuen Arten chemischer Waffen amerikanischer Produktion hat sich der Kommandierende der Landstreitkräfte der USA in Europa, General Glenn Otis, ausgesprochen. Um diese militärische Forderung zu erheben, wählte er die BRD-Stadt Frankfurt am Main aus, wo er in der amerikanischen Handelskammer einen Vortrag hielt.

Diesem NATO-Strategen genügt es offensichtlich nicht, daß die Pentagon gerade das Territorium der BRD mit diesen Massenvernichtungswaffen vollgestopft hat, deren Beseitigung die demokratische Öffentlichkeit der Bundesrepublik immer entschiedener fordert.

Wenden wir uns aber den Tatsachen hinzu: In den amerikanischen Depots in der BRD im Raum von Fischbach, Manheim, Hanau und Maßweiler lagern mehr als 10 000 Tonnen chemischer Munition. Auf dem Territorium der BRD sollen ferner zusätzlich fünf neue unterirdische C-Waffen-Depots, darunter in den

Waldgebieten von Allgau und Schwabenzug gebaut werden, die 19 000 Tonnen neuer Binärgiftstoffe sowie Binärgiftstoffe für die 15- und die 32-Zentimeter Haubitzen und die Flugzeugbomben vom Typ Big Eye gelagert werden sollen. Für den Bau neuer Lagerkapazitäten hat Washington mehr als 18 Millionen Dollar bereitgestellt.

Die angeführten Fakten zeugen unwiderlegbar davon, daß die NATO und das Pentagon in einem Elferfahren Pläne für den Einsatz chemischer Waffen in Westeuropa ausarbeiten. Die wichtigste Rolle ist in ihnen dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland zugeordnet.

Diese verhängnisvollen Pläne der Atlantiker werden von allen Demokraten in der Bundesrepublik zornig verurteilt, die sich dessen wohl bewußt sind, welche tödliche Gefahr für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland chemische Waffen verschiedener Art in sich bergen. Einen starken Widerhall hatte ein Schreiben, das der Vorsitzende der Landesorganisation des

deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Bonn, Fritz Löffel, an den Bundeskanzler Helmut Kohl gerichtet hatte. Darin protestierend er entschiedene gegen die Stationierung amerikanischer C-Waffen auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland. Löffel betonte, daß das USA-Militär mit der Stationierung chemischer Waffen in der Bundesrepublik im Gegensatz zu den Prinzipien des Völkerrechts und der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland handelt. Die Menge des Nervengases, die heute in den amerikanischen Depots in der Bundesrepublik aufbewahrt werden, reicht aus, um die Bevölkerung vieler europäischer Länder zu vernichten.

Indem General Otis für eine weitere Aufrüstung der chemischen Waffenarsenale in Westeuropa eintritt, mißachtet er auf eine grobe Art und Weise die Interessen der Völker der Bundesrepublik, die sich barbareische Waffen aneignen und demonstrieren einmal mehr das aggressive Wesen des Nordatlantikkündnisses.

Gefährliche Manöver der NATO

Die Militärkommande der NATO vergrößert qualitativ und quantitativ die Maßstäbe ihrer Kriegsvorbereitungen. Jetzt ist praktisch ganz Westeuropa von Manövern der NATO und Streitkräfte der NATO erfaßt. So hat dieses Jahr mit Manövern der Streitkräfte der NATO im Atlantik begonnen. Dann fand ein Manöver der Streitkräfte von der schottischen Küste statt, bei dem die „Erfahrungen der britischen Flotte während des Falkland-Krieges ausgewertet wurden.“

In diesen Tagen wurden Nordnorwegen und der Nordatlantik zum Schauplatz der großangelegten Manöver „Avalanche Express“ und „Team Work“. Am 1. März wurde ein dreitägiges Manöver der Luftstreitkräfte der NATO in Großbritannien. An diesen Übungen nehmen Zehntausende Soldaten und Offiziere, Hunderte Kampfschiffe, Flugzeuge, Hubschrauber und sonstige Kampftechnik teil.

Im Hinblick auf das Ausmaß der Kriegsvorbereitungen der NATO erhebt sich die berechtigte Frage: Welche Ziele verfolgt denn diese provokatorische und massive Demonstration der Stärke? Einige der NATO-Manöver finden in Gebieten statt, die von der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern grenzen, was von ihrem äußerst gefährlichen Charakter zeugt.

Die Demonstration der Stärke und das Sibieltieren der NATO müssen in direktem Zusammenhang mit der Jähren Aktivierung der Politik der besonders aggressiven Kräfte des westlichen Imperialismus betrachtet werden, mit der Politik des unverhüllten Militarismus und den An-

sprechen der jetzigen Administration der Vereinigten Staaten auf Welt Herrschaft. Die NATO-Mächte setzen auf Verstärkung der militärischen Konfrontation und Steigerung der Kriegshysterie und psychische um die Verwindung Westeuropas in einen Startplatz für die auf die UdSSR und ihre Verbündeten gerichtete Abschreckungspolitik und der schottischen Küste statt, bei dem die „Erfahrungen der britischen Flotte während des Falkland-Krieges ausgewertet wurden.“

Die „Kraftmeterei“ der NATO verfolgt auch ein anderes Ziel. Die Atmosphäre des Vertrauens zwischen den Ländern zu vergrößern. Die andauernden militärischen Shows der NATO sind eine massive Diversion gegen den Frieden. Sie zeigen, was die Aufrechterhaltung gewisser westlicher Politiker zur „Festigung des Vertrauens“ in Wirklichkeit wert sind.

Den NATO-Führern wird es jedoch nicht gelingen, durch das Geklim von Panzern und das Gedröhn von Flugzeugmotoren das starke weltweite Echo auf die sowjetischen Friedensinitiativen zu überdecken. Die Friedensbewegungen Abbau der militärischen Konfrontation, auf die Eliminierung des Mißtrauensklimas und auf die Herstellung von Beziehungen guter Nachbarn und Zusammenarbeit abzielen.

Die Gefährlichkeit der von der Washingtoner Administration und der NATO betriebenen Politik der Anheißung von Spannungen tritt immer deutlicher zutage. Sie zeigt, wie die Menschheit sich verstärkt um ihre Selbsterhaltung zu bemühen. Millionen von Menschen trauern um den Frieden und Ruhe, sie lehnen die Politik des kalten Krieges und des Abenteuerismus ab.

Die richtige Wahl getroffen

„Es ist noch kein Jahr her, seitdem das spezialisierte Geschäft 'Tulpar' in Pawlodar eröffnet wurde. Eben solang ist auch die Arbeitsstelle der Zwillingsschwester Rosa und Sonja Sander. Denn der Anfang ihres Berufslebens fällt zeitlich mit der Eröffnung des Geschäfts zusammen, in dem sie eingestellt wurden. Inzwischen haben sich die Arbeitsstellen, zuvorkommenden Mädechen im Kollektiv eingelebt und eingebettet. Dank ihres tiefen theoretischen Kenntnisses, die sie in der örtlichen Handlungsschule erworben haben, genießen sie Achtung unter den Kollegen.“

(Aus dem Brief von Paul Löffler, Pawlodar)

Den Lebenslauf der Zwillingsschwester Rosa und Sonja Sander könnte man wirklich in einem Satz fassen: Nach Absolvierung der Mittelschule gingen beide auf die Handlungsschule, erlernten den Verkäuferberuf und arbeiten seither im Geschäft „Tulpar“. Wenn man aber mit ihnen spricht, bekommt man den Eindruck, daß sie das schon angeeignet haben, daß sie viel mehr Arbeitspraxis und Lebenserfahrung besitzen, als sie ein Mensch in diesem Alter haben kann.

Täglich treten wir mit verschiedenen — bekannten und unbekannt — Menschen in Kontakte — auf der Arbeit und während unserer gesellschaftlichen Tätigkeit und von dem, wie wir mit ihnen umgehen verstehen, hängt der Erfolg dieser Kontakte ab, schließlich auch unsere Stimmung, die Lust oder Unlust, mit diesen Menschen weiterhin zu tun zu haben.

Mit den Verkäufern kommen wir fast täglich in Kontakt, und obwohl der Umgang mit Menschen dieses Berufes manchmal nur kurz ist, hängt in gewissem Maße eben von ihnen ab, ob wir die Verkaufsstelle zufrieden betrachten. Wieviel Arbeitsergebnisse werden die Kunden nicht immer mit einem freundlichen Lächeln empfangen und verabschiedet.

Die Grobheit und Nachlässigkeit in der Arbeit sind nur dadurch zu erklären, daß die Verstöße gegen die sozialistischen Handelsregeln oft unbefruchtet bleiben, meint Sonja. „Wenn der Mensch gemäß seiner Tätigkeit stets mit Menschen umgehen muß, jedoch den Umgang mit ihnen nicht versteht oder nicht verstehen will, dann taugt er in seinem Beruf nicht und sollte normalerweise seine Arbeitsstelle wechseln.“

Dieselbe Meinung äußert auch Rosa. Die Mädchen, in einer kinderreichen Familie aufgewachsen, unterschieden sich von ihren Geschwistern schon in ihrer Kindheit durch Fröhlichkeit und Geselligkeit. Beim Spielen hatten sie in der Regel die Rollen von Lehrern oder den Verkäufern übernommen. Als sie schon vor dem Abitur standen, hatten sie in ihrem Dorf Leninski mit dem Bau eines Handelszentrums begonnen, und da erschien eine Bekanntmachung: „Wir stellen Verkäufer ein.“

„So wurden wir Handelsfachschüler“, sagt Rosa, „obwohl wir, ehrlich gesagt, mehr für den Lehrerberuf interessiert waren. Wer weiß, auf welchem Gebiet Ihre jungen Kräfte nützlich wären, wo sie Ihre guten Eigenschaften mehr offenbaren könnten. Ich selbst hätte mich als Lehrerin gesehen. Meine Mädchen hätten sich auch als Lehrer gut bewährt. Es gibt bei uns keine wichtigen und unwichtigen Berufe, jede Arbeit wird in

Mit guter Bilanz zum Frühlingsfest

Der Internationale Frauentag ist das leichte Frühlingsfest unserer Mütter, Frauen, Töchter und Schwestern, die heute in ausnahmslos allen Volkswirtschaftszweigen des Landes tätig sind.



Die Komsomolzin Jelena Shurawajowa, Putzerin vierter Qualitätsgruppe, arbeitet bereits sechs Jahre lang im Trast „Frischkeitsstrass“ im Gebiet Sibirskan.



Alina Bechtold montiert Besenbündel für Autofahren der Shigul-Wagen in der Produktionsvereinigung „Tschimkentschina“.



Aktivistin der kommunistischen Arbeit, Komsomolzin Maria Sagel — Garnspülerin vierter Qualitätsgruppe (im Vordergrund) aus dem Alma-Atar Baumwollkombinat.

Fotos: Viktor Krieger

Ihre Lebenslinie

Sieht man, wie geschickt Marina Djussekenowa die Nähmaschine handhabt, glaubt man nie, daß ihre Arbeitsdauer kaum vier Monate betragen hat. Gewöhnlich sieht man mühsam das tägliche Lehrlingslohn, wozu die meisten gewöhnlich nur ein halbes Jahr benötigen. Auf die etwas neidische Frage ihrer Freundinnen: „Wie hast du das fertiggebracht?“, antwortete Marina mit Stolz: „Ich gehe doch bei Alla Putnizewa in die Schule.“

Früher hatte Marina für die Lehrmeister nicht viel übrig: „Die führen einen wie ein Kleinkind an der Hand herum, belehnen pedantisch und mit herablassendem Ton.“ Aber nach Bekanntheit mit Putnizewa mußte sie sich bei ihr Meinung ändern. Die Lehrmeisterin scheute keine Mühe, um dem Neuling die nötige Fertigkeit im Berufe beizubringen. Sie zeigte Marina die schwierige Handgriffe. In der Mittagspause besprachen sie die Taktik der „Bändigung“ einer widerpenstigen Naht, nach Feierabend gingen sie zusammen zum Busch und über zogen Schlüsselgerenzen aus der Arbeitsschicht.

Die geschickten Hände der einen und die Beharrlichkeit der anderen brachten gute Früchte: Marina konnte sich die schichtnorm bewältigen. Sie hatte ihre Lehrmeisterin lieb gewonnen und nahm sich an ihr ein Beispiel.

Eine Junge Frau mit amütierten Augen und reizendem Lächeln stitz mir gegenüber. Wir konnten das Gespräch über sozialistischen Verpflichtungen. Alla Putnizewa erzählt, daß sie ihren Fünfjahrplan schon am zweiten Juli 1982 erfüllt habe.

Für Musik begeistert

Ein Vierteljahrhundert ist Anselma Meier Lehrerin an der Kindermusikschule von Leninskgor. Marina konnte sich die schichtnorm bewältigen. Sie hatte ihre Lehrmeisterin lieb gewonnen und nahm sich an ihr ein Beispiel.

„Unsere Mutter pflegt stets zu sagen, daß ein Musiker sein Talent nicht schon, sondern es werden erst durch die Arbeit. Sie hat uns stundenlang über gelehrt, und wir lieben diese harte Arbeit. Sie war und ist uns stets

zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Familienstreit

Vor einem Monat hatte ich Streit mit meiner Frau. Zum ersten Mal übrigens in unserem „langen“ Eheleben. Ein rundes halbes Jahr hatten wir wie die Flauberts miteinander gelebt, war ein Herz und eine Seele gewesen. Bis ich neulich zu ihr sagte: „Bitte, tue doch nicht immer so viel Gräulichkeiten in die Küche, meine Liebe. Meine Mutter hat das nie gemacht.“

„Ach, so ist das!“ erbot sich Ilme. „Du willst sagen, daß ich nicht kochen kann? Dann geh doch zu deiner Mama essen, ich hab' die Nase voll von der Nörgerei!“ Dann fing sie an zu weinen. In den Pausen zwischen den einzelnen Schluchzern nannte sie mich einen Egoisten, einen herzlosen selbsttätigen Kerl, ja einen Pascha und Ausbeuter.

In dieser Nacht schliefen wir getrennt. Ilme schlug ihr Lager auf dem Sofa im Wohnzimmer auf, und bis zum Morgen drangen ihre tiefen Seufzer an mein Ohr. Ich erwog schon, ob ich et-

„Hab' ich auch!“ erwiderte meine Schwiegermutter, „ich hab' in Kechara die Hauswirtschaftsschule besucht.“

„Das muß ja kommen!“ sagte meine Mutter schimpflich. „Nein wirklich, das war zu erwarten!“ Darauf fragte Ilmes Mutter, wie das zu verstehen sei. Ilmes Vater hütelte ärgerlich und sagte, man solle doch versuchen, ohne Stichelei zu diskutieren. Zumal sie unangenehm waren — Ilmes Mutter koche kein bißchen schlechter als meine. Und überhört mich mit dem Herumdrängen an seiner Tochter ausgesprochen unheimlich. Was meine teure Schwiegermutter wiederum zu der Ergänzung veranlaßt: „Na ja, mit seiner Erziehung hat Juri noch nie gegläntzt.“ Nun hatte wohl auch mein Vater das Gefühl, sich in die Rängelei einschalten zu tun brauchen. Doch das schlug meine Mutter die Hände über dem Kopf zusammen und rief befehlend: „Was denn, sie tut kleine Gruppen in die Kohnsuppe? Aber das ist ja furchtbar! Da gehören doch große rein!“

Ilmes Mutter plusterte sich sogleich wie eine erzürnte Taube und antwortete: „Wenn man große Gruppen hinein tun kann, dann ja wohl ebensogut kleine, wo liegt da der Unterschied!“ „Entschuldige, Elli, aber du sprichst ja grad, als hättest du einen Kochkurs absolviert.“

zeugt, daß Sie mir in Fragen der Erziehung schwerlich etwas beibringen können. Unser Juri ist nach allen Regeln der Pädagogik erzogen, was man von ihrer Familie wahrlich nicht behaupten kann.“

Einige Minuten herrschte Grabstille. Ich machte Ilme unauffällig ein Zeichen, und wir verdrehten uns in die Küche. Durch die angelegte Tür vernahm ich, wie Ilme sich aus dem Bett in den Schlaf. Aus den gegenseitigen Schimpfkanonaden hörte ich heraus, daß es weder in meiner noch in Ilmes Verwandtschaft auch nur einen einzelnen anständigen Menschen gäbe. Alle seien Kretins, Säufers, Ganoven und Snobs. Ilmes Vater forderte meinen alten Herrn auf, mit in den Hof zu kommen, da Worte allein hier wohl nicht klären könnten. Mein Vater lehnte mit dem Hinweis ab, er prüge sich prinzipiell nicht mit Schwärmern. Unsere Mütter hingegen schluchzten im Wechsel und riefen, gleichfalls im Wechsel, per Telefon die Verwandtschaft zu Hilfe. Die Verwandten eilten mit einer solchen Hast herbei, als hätten sie nur auf diese Gelegenheit gewartet.

„Das habe ich ihr schon erzählt“, erwiderte die Schwiegermutter. „Aber was hat's geholfen. Jetzt weckst sie mich jede Nacht, wenn's im Haus sehr still ist.“

„Da kann ich dir einen guten Rat geben“, antwortete der Bruder. „Du mußt mir nicht die Haare schneiden lassen, Mama“, sagte es. „Ich bin doch kein Mädel.“

Verzweifelte Lage

Hänschens Protest



Jaschke Schulz am 8. März



Zeichnung: Stanislaw Aschmarin



Zeichnung: Stanislaw Aschmarin

Praktische Winke

Einfache Holzverbindungen

Wir geben heute einige Tips zum Zusammenfügen von Holzteilen mit Nageln und Schrauben. In den ersten drei Skizzen wird schematisch dargestellt, wie man durch schräge Einschlagen von Nägeln die einzelnen Teile haltbar miteinander verbinden kann. Als Beispiele werden demonstriert:

— Das Anbringen einer Leiste auf einem Brett.
— Das Verbinden zweier Bretter miteinander.
— Das Verdecken Einschlagen von Nägeln.



Wladimir PIGAWAJEW
Semipalatinsk

eine strenge Lehrerin, Lehrmeisterin und eine liebe Mama.

„Die Werke von Bach, Beethoven, Mozart, Schubert, Tschatschkowski und Bachmann sind für mich unübersteigbar. Nur an diesen Werken kann man den angehenden Musikanten guten Geschmack aneignen“, sagt die alte Lehrerin.

„Mutter hat recht. Die Klassik ist der Grundstein der ganzen Musikkultur. Wenn man mit ihr auf du und du steht, findet man sich auch ganz leicht in den vielen Klängen der modernen Strömungen zurecht. Ich spielte von 8 Jahren im Synchronorchester der Schule. Selbstverständlich lebe ich auch moderne Musik. Sind zu Vergleichen manene Gruppen, doch Musikant bin ich sehr wählerisch“, erzählt Alexander Meier.

In der Musikschule kennt man auch schon die dritte Generation der Meiers. Das sind die Enkelkinder von Anselma Meier. Die älteste — Erika lernt schon Klavier spielen, und zwar bei ihrer Mutter Nelly; die kleine Erika ist erst vier Jahre alt, sie interessiert sich aber schon für Musik.

Somit wird die Familientradition der Meiers, auch in ihren Enkeln fortleben.

Anatol KAUTZ
Gebiet Oskaschastan

Inzwischen hatten die Streitenden uns längst aus dem Blickfeld verloren. Deshalb packten wir schnell ein paar Sachen zusammen und fuhren zu einem befreundeten Ehepaar, das uns Asyl gewährte.

Einige Monate sind wir nun schon fort, schauen nur hin und wieder zu Hause vorbei, aber der Familienstreit endlich ausgeföhrt ist. In unserem Garten sind zwei aufgestellt, in denen völlig fremde Menschen wohnen. An den Autos vor unserer Haustür entdecken wir Nummernschilder aus Moskau, Georgien, Lettland, Ungarn, Finnland und Schweden. Leute gehen ein und aus, auf deren Köpfen bunte Aufkleber aus Kanada, Australien und Lateinamerika pranken. Ganz in der Nähe hat man eine provisorische Kantine errichtet, ein Maßteller, eine Taxizentrale und ein Betschau für die Gläubigen unter den Angeristen.

Ilme und ich leben unterdessen in Frieden und Eintracht. Es ist alles in bester Ordnung. Bis auf den Umstand, daß wir keine Wohnung mehr haben.“

Harri LEHISTE

„Das habe ich ihr schon erzählt“, erwiderte die Schwiegermutter. „Aber was hat's geholfen. Jetzt weckst sie mich jede Nacht, wenn's im Haus sehr still ist.“

Hänschens Protest

Eingesandt von Georg HERDT

Rezept der Woche

Pikantes Schnittfleisch

Das Fleisch in schmale Streifen schneiden und in mit Salz vermischtem Mehl wenden. In zerlassener Margarine anbraten, kochende Brühe und saure Sahne zugeben. Zugedeckt etwa 30 Minuten schmoren lassen. Das kalt angerührte Stärkemehl in dem Gericht aufkochen. In Salz nach Belieben auch mit Paprika abschmecken. Unmittelbar vor dem Auftragen mit ein wenig Zitronensaft oder Essig würzen und getrocknete Kräuter darüber streuen.

Zutaten: 500 g mageres Schweinefleisch oder Kalbfleisch, Salz, Mehl, 50 g Margarine, 1/3 l Brühe oder Wasser, 1/4 l saure Sahne oder Milch, 1 Eißelot Stärkemehl, 4 Eißelot Kräuter, Zitronensaft oder Essig.

Redaktionskollegium
Herausgeber: „Sozialistich Kasachstan“